

11. November 2009 00:07 Uhr

PORTRÄTS

Rollkünstler aus fünf Kontinenten gastieren in Freiburg

Internationales Aufgebot: Wer startet bei der Weltmeisterschaft der Rollkünstler in Freiburg? Eine Inderin, ein Australier, eine Italienerin und ein Brasilianer im Kurzporträt.

AVANI PANCHAL

"Ich war noch nie an einem so kalten Ort", sagt Avani Panchal. Am Sonntag traf sie in Freiburg ein, sie kommt aus der südindischen Hafenstadt Visakhapatnam, einen echten Winter hat sie nie erlebt. Nun friert sie draußen bei fünf Grad Celsius, "aber langsam gewöhne ich mich daran". Sie hat das Glück, dass sich ihr Sport nicht im Freien abspielt, sondern in der Schauenberghalle der Freiburger Turnerschaft.



Rollkunstlauf WM in Freiburg. | Foto: Michael Bamberger



Dort sind im Augenblick noch fast mehr Helferinnen und Helfer als Sportler im Einsatz, der Empfang ist für jeden Einzelnen warm und herzlich. Es geht ruhig zu im Freiburger Osten, es ist der erste Tag der Welttitelkämpfe. Erst einmal sind die Juniorinnen und Junioren dran, also die 12- bis 18-Jährigen, und die trainieren nun erst. Die ersten Entscheidungen bei

der WM fallen heute Abend. Avani ist 18, und sie hat die längste Reise ihres Lebens hinter sich. Bei der Asienmeisterschaft gewann sie Gold im Paarlauf und Silber in der Kür. Hier in Freiburg wäre sie froh, wenn sie es unter die Top Ten schaffen würde. Sie liebt ihren Sport, aber sie kann davon nicht leben. "Er wird vom Staat nicht unterstützt, dabei gehört er zu den teuersten überhaupt in Indien", sagt sie. Avani ist klein und schwächling, aber überaus freundlich und lächelt viel.

ANDREW BASSI

30 Stunden Flug hat Andrew Bassi hinter sich, er hat die weiteste Reise aller 900 WM-Teilnehmer gemacht. Andrew lebt in Adelaide, also im Süden Australiens. Er ist schon 22 Jahre alt, also kein Junior mehr, aber er startet heute Abend um 20.50 Uhr auch nicht in einem der klassischen Wettkämpfe auf zweiachsigen Rollschuhen, sondern auf Inlinern. Ganz genau nennt sich Andrews Disziplin Inline-Artistik-Kurzprogramm.

"Ich will natürlich so gut skaten wie möglich und mein Potenzial abrufen", sagt der Australier, "ich habe hart trainiert für meinen Wettbewerb". Sein Sport, erzählt er, spiele "keine große Rolle in meinem Land, er ist nicht kommerziell. Die meisten Menschen wissen gar nicht, dass er existiert." Er räumt ein, dass selbst eine Goldmedaille in Freiburg ihn nicht reich machen wird – aber ganz sicher glücklich. Andrew ist zum ersten Mal in Deutschland, findet die Freiburger Altstadt und die Kirchen faszinierend, aber an die Temperaturen muss er sich ebenso wie die Inderin Avani erst noch gewöhnen. "In Adelaide haben wir gerade Hitzewelle, 40 Grad Celsius. So kalt wie bei euch wird es bei uns nie."

SILVIA NEMESIO

Die Italiener werden die Gesamtwertung der 54. Weltmeisterschaft in Freiburg für sich entscheiden, das steht schon vor dem ersten Wettkampf fest. Nur die Zahl der Medaillen ist noch offen. Silvia Nemesio hat schon fast eine sicher. Die 17-Jährige aus Rom startet bei den Juniorinnen erst im Pflichtlauf, also beim präzisen Nachfahren von Linien, und dann auch noch in der Kür. Die Kombination beider Wertungen könnte sie am Ende anführen und so Gold gewinnen. Aber auch ihre Tanzkür präsentiert sie gestern im Training praktisch makellos. Fährt sie mit zwei Goldmedaillen zurück nach Rom?



"Ich hoffe es", sagt die junge Gymnastin. Obwohl in Italien noch am ehesten ein Volkssport, sei der Rollkunstlauf "auch in unserem Land nicht wirklich berühmt". Dreimal schon war Silvia Nemesio in Freiburg, jedes Mal ging sie beim Deutschlandpokal der Freiburger Turnerschaft auf das mit einer Kunststoffschicht versiegelte Parkett. In Italien hat sie

durchaus scharfe Konkurrenz. "Bei der Landesmeisterschaft konnte ich mich unter 40 Starterinnen durchsetzen." Dem italienischen Team geht es in Freiburg nicht nur ums Dabeisein. Der Ehrgeiz ist groß, die Anspannung spürbar. Aber auch dort wird viel gelacht.

GUSTAVO CASADO

Der junge Brasilianer Gustavo Casado ist ein echter Allrounder. Er will im Pflichtwettbewerb starten, in der Kür und darüber hinaus auch noch in der Inline-Artistik. Er ist 18 Jahre alt und kommt aus Sao Paulo. Seinen ersten großen Titel gewann der kleine, aber sprungstarke Südamerikaner vor zwei Jahren, da wurde er Inline-Weltmeister. "Mein Traum wäre es, nun auch in Freiburg einen Titel zu gewinnen", sagt er. Sein Sport, berichtet Gustavo, spiele auch in Brasilien allenfalls eine Nebenrolle. "Ein paar Menschen kennen ihn schon", sagt er, "aber reich wirst du natürlich nicht davon." Die meisten Jungs in seinem Land denken bei Sport nur an Fußball, er selbst nicht. Er wollte auch nie ein Fußballer werden. "Meine Schwester ist mein Vorbild", sagt er: "Die war auch Rollkünstlerin."

Entscheidungen am Mittwoch: 20 Uhr Inline-Artistik Kurzprogramm Meisterklasse Frauen, 20.50 Uhr Inline-Artistik Kurzprogramm Meisterklasse Männer (Schauenberghalle)

Video: [Profis zeigen Rollkunstlauf-Figuren](#)

Video: [Vorschau zur Rollkunstlauf WM](#)

Reportage: [So bereiten sich die Läufer auf die Rollkunstlauf WM vor](#)

Autor: Andreas Strepenick